



# EMV-TK Arnoldstein

## „The Universal Drum/Trommeln allerorts“ in Wien

Bei der europäischen Erstaufführung des Dramatischen Gedichtes „The Universal Drum/Trommeln allerorts“ im Tanz Atelier Wien anlässlich des 12. Europäischen und Internationalen Gehörlosentheaterfestival's war ein Ensemble des Eisenbahner Musikvereines-Trachtenkapelle Arnoldstein unter der Leitung von Kapellmeister Alfred Schaschl live dabei.

Der Begriff „Universal Drum“ wird in der Musikfachwelt auch für die meistgenutzte Trommel in der Musik, der „snare drum“ (kleine Trommel) benutzt. In vielen Kulturen wird eine Trommel als Begleitinstrument für das Vortragen oder Singen von Gedichten oder Liedern benutzt. Diese Situation ist bestens bekannt aus den Kulturen von indigenen Völkern wie zum Beispiel in Grönland, aber aus der Tradition der Komposition in der europäischen Kultur. Ein Beispiel hierfür ist das Gedicht „Marsch“ von Theodor Kramer, das von Viktor Ullmann mit einer entsprechenden Trommelbegleitung versehen worden ist.

Über sein Dramatisches Gedicht sagt Willy Conley: „In der Kultur der Gehörlosen ist die Trommel das eine typische Instrument, das das Herz einer gehörlosen Person erreicht, egal wie die Person gehörlos geworden ist. Ironischerweise hat jedes Ohr eine Trommel, die für physische bzw. medizinische Hörbeeinträchtigungen von Gehörlosen verantwortlich ist, diese Trommel ist unter dem Namen

„Trommelfell“ bekannt. Wenn wir in der englischen Sprache auf etwas die Aufmerksamkeit lenken wollen oder durch ständige Wiederholung einen Punkt ins Trockene also nach Hause bringen wollen, so nennen wir das den Versuch „etwas wohin trommeln“, das ist dann eine andere Person oder eine Gruppe, wo wir etwas auf den Punkt bringen wollen. Mit diesem Gedicht gebe, „trommele“ ich die Botschaft über das Gemeinsame in den Kulturen der Gehörlosen und Hörenden.

Die szenische Realisation dieses Dramatischen Gedichtes, welches von Mag. Herbert Gantschacher inszeniert wurde und der bereits für mehrere erfolgreiche Auftritte auf der Arnoldsteiner Klosterburg

verantwortlich zeichnete, berücksichtigt diese Situation unter Einbeziehung der gesprochenen wie auch der Gebärdensprache verbunden mit Musik. In der Musik dominiert das percussive Element, welches durch tiefere Blasinstrumente wie Tuba, Flügelhörner oder Saxophone bzw. Klarinetten unterstützt wird.

Dem Ensemble des Eisenbahnermusikvereines-Trachtenkapelle Arnoldstein darf für sein musikalisches Experiment Dank und Anerkennung ausgesprochen werden. Ebenso Herbert Gantschacher, der immer wieder bei seinen Inszenierungen auf das bewährte Musikerpotenzial des EMV-TK zurückgreift.

## NACHRICHTENBLATT MARKTGEMEINDE ARNOLDSTEIN

Verlagspostamt  
9601 Arnoldstein

Amtliche Mitteilung

Juli 2011

Nummer 2